

Liebe gnädige Frau!

Mit wahrem Behagen habe
ich den Brief Ihres
trefflichen Mannes gelesen;
ich hörte aus den Zeilen
sine eigene Stimme, und
kann nichts weiter sagen
als: Bravo, Bruder! So
spricht ein vorbrefflicher
Mensch, im ganzen edler
Mann.

An Ich. sehe ich nach
einer mit ihm heute ge.

geführten Besprechung eine
mir noch nicht verständig-
liche Schiefheit des
Denkens. Ich kann noch
nicht bewerkthun, ob
seine Logik oder sein
Gefühl falsche Wege
gehen. In der grossen
Verlegenheit, in welcher er
sich seit langer Zeit
befindet, fängt man
an, auch verdracht zu
denken. Aber der Ein-

Auch, dem er uns heute
matte, war im sehr sonder
barer! So dachte er sich
den Abend seines Lebens nicht
und die Pein seiner Lage
muss tiefe Erschütterungen
in seinem Gemüthe angewirkt
haben. Schriftlich lässt sich
da wenig sagen. Ich werde
Sie nächstens besuchen, um
Darüber zu sprechen. Für die
Einsicht in die Briefe zur
Dauer verpflichtet, stelle ich
diese zurück und bin mit

viele Grüße für ergebener



Alte

Liebes, pflegen
jedenfalls an
Vorteil zu sein

Es ist aber an
sich nicht zu
den Befugnissen
die die der
nicht geblieben.
Die anderen
mit folgenden Umständen zu tun